



Domgottesdienst

für Kölner Karnevalisten



Festkomitee
Kölner Karneval



koelnerkarneval.de



„Wat e Theater – Wat e Jeckespill“

2024 dreht sich alles um das kölsche Theater! Mit dem Sessionmotto lenken wir die Aufmerksamkeit auf die vielen Bühnen, auf denen Karneval und Kultur zusammenkommen und die facettenreichen Geschichten der Stadt erzählen. Ob Zauberflöte oder Stadtmusikanten, die Theaterkultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil von Köln. Besonders nach der Pandemie und den monatelangen Pausen für den Spielbetrieb freuen sich Schauspieler, Bühnenbauer und Techniker über voller Säale. Gleichzeitig steht das Motto für ein typisch kölschen Stoßseufzer und alles, was die Jecken und ihren Fastelovend ausmacht: Manchmal kütt et wie et kütt und hätt trotzdem noch immer joot jejange! Egal wie es um die Weltlage steht, gemeinsam lassen sich zwischen all den Krisen und Kriegen kleine Auszeiten schaffen. Ob auf Weltbühnen oder am Stammtisch: Etwas mehr kölsche Gelassenheit könnte dem einen oder anderen guttun.

Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten

Hohe Domkirche zu Köln,

3. Januar 2024

18:30 Uhr

Inhalt

Grußwort Dom- und Stadtdechanten **4**

Grußwort Stadtsuperintendenten **6**

Ablauf Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten **8**

Grußwort Oberbürgermeisterin der Stadt Köln **18**

Grußwort Präsident des Festkomitees **20**

Grußwort Designierte Kölner Dreigestirn 2024 **22**

Grußwort Designierte Kölner Kinderdreigestirn 2024 **24**

Segnung der Karnevalskerze **25**

Kollekte **26**

Ein herzliches Dankeschön **31**



Grußwort des Dom- und Stadtdechanten

Liebe Mitfeiernde unseres Gottesdienstes, leev Fastelovendsjecke!

„Wat e Theater – Wat e Jeckespill“:

So hat sicherlich jede und jeder von uns schon mal laut oder leise gestöhnt, wenn man genervt, erstaunt oder gar fassungslos auf so manches Geschehen in Politik, Stadtverwaltung, Wirtschaft, Kultur, Showbusiness oder Kirche hier in Köln und anderswo schaut. Meistens geht es um Aspekte des Unvermögens, der Aufbauschung, Unehrllichkeit oder Eitelkeit: „Wat e Theater – Wat e Jeckespill!“ Andererseits hätten die Redner im Fasteleer ohne das Jeckespill von denen „da oben“ auch keine Themen, über die man sich gemeinsam aufregen und lachen kann. Und wenn wir ehrlich sind – auch wir spielen schon mal eine kleinere oder größere Rolle in so manchem öffentlichen oder privaten Jeckespill ...

„Theater“ an sich ist seit Jahrtausenden etwas Wunderbares: Menschen schlüpfen in fremde Rollen, ziehen sich bereits in der

Antike Masken an. Immer eröffnet sich den Zuschauern auf der Bühne eine fremde Welt zum Erleben, Mitdenken, Mitleiden und Mitlachen.

Katja Ebstein besingt das in einem Lied aus dem Jahr 1980:
„Theater, Theater.

Der Vorhang geht auf, dann wird die Bühne zur Welt. Alles ist nur Theater. Und ist doch auch Wirklichkeit Theater, das Tor zur Phantasie. Theater ist Leben und Traum, Anfang und Ende zugleich.“

Der christliche Glaube sagt uns, dass Gott jeder und jedem von uns eine einzigartige und einmalige Rolle zugeschrieben hat, nämlich wir selbst zu sein. Mit allen Talenten und Fähigkeiten, aber auch mit Schwächen und Fehlern.

So rufe ich am heutigen Abend mit Blick auf das jecke Theater in unserer Stadt und die diesjährige Session mit Freude aus:
„Wat e Theater! – Wat e Jeckespill! Und wir sind mal wieder dabei! Kölle alaaf!“

Ihr und Euer

Msgr. Robert Kleine, **Stadtdechant**



Grußwort des Stadtsuperintendenten des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region

Liebe Karnevalsfreundinnen und -freunde!

„Wat e Theater – wat e Jeckespill.“ Das ist unser Motto für die neue Session. Theater. Was jeden Tag auf der großen Weltbühne gegeben wird, kommt uns oft bedrückend nahe. Zuweilen hat man das Gefühl, die Welt ist aus den Fugen geraten, und es werden nur noch schlechte Stücke gezeigt. Welche Akteure bestimmen das Programm? Und was wird von ihnen aufgeführt? Es scheint keine Grenzen der Gewalt zu geben. Schlimm ist, dass das alles leider kein Spiel, sondern oft bitterer Ernst ist.

Wie gut, dagegen zu halten und zu spielen! Das Spielen hat etwas Kindliches, Unbedarftes und erinnert daran, dass manches viel leichter geht, wenn man sich und seine Überzeugung nicht gar zu ernst nimmt. Die Narren, Gaukler und Theaterspieler stehen für diese Gegenwelt und halten damit der Welt den Spiegel vor. Ob Machthaber hüben und drüben fähig sind, zu spielen und zuweilen von sich selbst Abstand zu gewinnen? Es wäre zu wünschen! Der Fastelovend bietet die Chance, dem Spiel und damit der Freiheit

Raum zu verschaffen. Mit dem Motto wird auf die Attribute des Theaters verwiesen, von der Kleinkunst bis zur Oper: Das Leben darstellen, Leidenschaft und Verschrobenheit zeigen, Charaktere scharf zeichnen bis zur spielerischen Übertreibung, bunte Kostüme und raffinierte Kulissen schaffen. Das Motto ist eine wunderbare Vorlage für die Karnevalisten. Es lädt ein, dem Spielen Phantasie und Raum zu schenken. Verkleiden kann sich jeder, in der KiTa, in der Schule und in jedem Lebensalter. Nur nicht perfekt sein wollen! Sondern locker bleiben, wie es Verspielte können. Dann kann der Funke überspringen. Wer singt und spielt, ist ganz in der Gegenwart und bei der Sache. Ich freue mich auf die vielen kreativen Ideen, die dieses Motto auslösen wird, bei den Zügen und im Straßenkarneval, den wir hoffentlich ohne Einschränkungen feiern können. Ich stelle mir vor, dass der Schöpfer des Daseins selber gerne spielt. Wie sollte es anders sein, da er so frei und kreativ war, sich diese wunderbare und lebendige Welt auszudenken!

Alle, die sich um den Karneval bei uns kümmern, und alle, die Freude ausbreiten, sind eine Gabe Gottes. Danke dafür und guten Mut – wir hoffen gemeinsam auf bessere Zeiten und schöpfen aus der Erfahrung, dass das Leben trotz allem schön ist. Ich wünsche uns allen eine friedliche Session mit Zuversicht, mit Herz und Gefühl, mit Freude an der Musik und dem Leben. Kölle Alaaf,

Ihr

Bernhard Seiger,
Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region



Einzug der Fahnenabordnungen

Domstädter

Großer Einzug

Domstädter

Lied zum Einzug

GL 241, 1+2 „Nun freut euch, ihr Christen“



1 Nun freut euch, ihr Chri-sten, sin-get Ju-bel-
2 O se-het, die Hir-ten ei-len von den



1 lie-der und kom-met, o kom-met nach
2 Her-den und su-chen das Kind nach des



1 Bet-le-hem. Chri-stus der Hei-land
2 En-gels Wort; gehn wir mit ih-nen,



1 stieg zu uns her-nie-der.
2 Frie-de soll uns wer-den. 1-2 Kommt, las-set



uns an-be-ten, kommt, las-set uns an-be-ten,



kommt, las-set uns an-be-ten den Kö-nig, den Herrn.

Liturgische Eröffnung

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Begrüßung und Segnung der Karnevalskerze

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Entzündung der Karnevalskerze

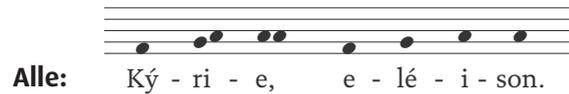
Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees, gemeinsam
mit dem designierten Kölner Kinderdreigestirn 2024

Segnung der Standarten und Plaggen

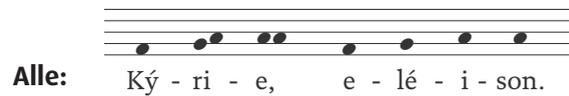


Kyrie, GL 163

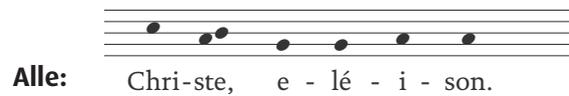
Kantor: Herr Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes.



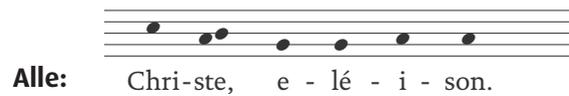
Kantor: Du Kind der Jungfrau Maria.



Kantor: Du Licht, das unsere dunkle Welt erleuchtet.



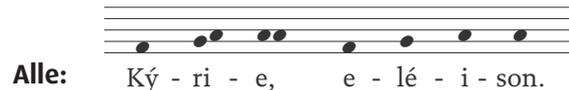
Kantor: Du Grund für unsere Hoffnung und Freude.



Kantor: Du begleitest uns auf all unseren Wegen.



Kantor: Du segnest unser Leben mit all seinen Stunden.



Tagesgebet

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Lesung, Jona 4,5-11

Christine Flock

Halleluja

Kantor/Alle

Evangelium, Mt 11,16-19

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Halleluja

Kantor/Alle

Predigt

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine



„Liebe gewinnt“

Komm, mach den Fernseher aus und rutsch was näher zu mir
der ganze Wahnsinn bleibt heut, vor unserer Tür
Auch wenn es hoffnungslos scheint und die ganze Welt weint
Du hältst zu mir und wir beten dafür
Dass ein Wunder passiert und wir endlich kapiern
dass wir alle gleich sind und nur die Liebe gewinnt

Refrain:

Wir werden frei sein, wenn wir uns lieben
es wird vorbei sein, mit all den Kriegen
wir sind Brüder, wir sind Schwestern
ganz egal wo wir sind, glaub mir: die Liebe gewinnt

Was du mir sagen willst, komm sag's mir ins Gesicht
all der Hass und die Lügen im Netz, die interessieren mich nicht
Wir zwei, wir sind echt, wir sind wirklich und hier
komm fass mich mal an und dann schwöre ich dir
Dass ein Wunder passiert und wir endlich kapiern
dass wir alle gleich sind und nur die Liebe gewinnt

Refrain:

Wir werden frei sein, wenn wir uns lieben ...

Lass sie alle reden, die Hoffnung macht uns stark
all das Morden, all das Sterben – doch es kommt der Tag
an dem die Kriege aufhör'n, das macht doch alles keinen Sinn
weil wir alle Kinder der selben Mutter sind

Refrain:

Wir werden frei sein, wenn wir uns lieben ...

Musik & Text Brings

Grußwort

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Fürbitten

Vater Unser



GL 380, 1-3

„Großer Gott, wir loben dich“ mit Orgel und Domstädtern



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

2.

Dat all, wat Dich lovve kann, deit met uns sing Stemm erhevve,
Minsche, Kinder, Frau un Mann, Engel die em Himmel levve,
Aäd un Stääne, Planz un Dier, alles juhz zo Dinger Ihr.

3.

Vater, Dich dä lenk un trüüs, welle meer hück jrad su lovve,
wie dä Sonn, dä uns erlüs un uns föhrt zo Deer do bovve,
ihren och der hell'je Jeis der uns jot zu leide weiß.

Danksagung

Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval

Ansage Kollekte

Christoph Kuckelkorn

Schlussgebet

Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Segen

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine
Stadtsuperintendent Dr. Bernhard Seiger

Prozession

Prozession zum Dreikönigenschrein, Stadtdechant,
Stadtsuperintendent, der Präsident des Festkomitees Kölner Karneval,
das designierte Kölner Dreigestirn und Kinderdreigestirn 2024,
währenddessen Kollekte



GL 748, 1,2,4+5

„Gottes Stern, leuchte uns“

1.
Gottes Stern, leuchte uns, Himmelslicht der Schöpfung.
Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht.
Gottes Wort die Welt erschuf, Menschen, höret seinen Ruf.
Wir haben seinen Stern gesehen und kommen voll Freude.
2.
Gottes Stern, zeige uns stets den Weg zum Leben.
So machten sich die Weisen auf und folgten deinem Himmelslauf.
Gottes Sohn, ein Menschenkind: Eine neue Zeit beginnt.
Wir haben seinen Stern gesehen und beten voll Freude.
4.
Gottes Stern, halte Wacht über Land und Leute,
der du in Köln am Hohen Dom strahlst golden über Stadt und Strom.
Gottes Haus, in dem wir steh'n, himmlisches Jerusalem.
Wir haben seinen Stern gesehen und singen voll Freude.
5.
Gottes Stern, weiche nicht aus dem All der Welten.
Der gold'ne Schrein, der gold'ne Stern, sie führen uns zu Gott, dem Herrn.
Gottes Volk, sei selbst der Stern, Zeichen Gottes nah und fern.
Wir haben seinen Stern gesehen und bringen die Freude.

Musik & Text Oliver Sperling/Christoph Biskupek

Gebet am Schrein

Stadtdechant Msgr. Robert Kleine

Auszug

Schlusslied

„Am Dom zo Kölle“

Am Dom zo Kölle, zo Kölle am Rhing,
do klinge de Glocke, so prächtig un fing.
Se dun uns sage, watt all mer jehatt,
et jöv doch op Äde, kein schönere Stadt.

Die Strosse und Gässcher, die die Hüscher apaart,
dren wor noch e Levve, vun äch kölsche Art.
Watt han mer gesunge, als echt kölscher Fetz,
uns leev kölscher Mädcher, wor jet für et Hätz.

Am Dom zu Kölle, zu Kölle am Rhing,
do klinge de Glocke, su prächtig un fing.
Her weele mer blieve, he sin mer zo Huus,
he kritt uns kein Deuvel, kein Deuvel eruss.

Text August Schnorrenberg, Interpretation Bläck Fööss



Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Sehr geehrte Besucher*innen des Gottesdienstes der Karnevalist*innen, leev Fastelovendsfründe,

der organisierte Kölner Karneval ist nun bereits im dritten Jahrhundert seines Bestehens ein besonders treuer Begleiter unserer Stadt – in Krisenzeiten genauso wie in Zeiten des Wohlergehens. Wenn wir an Karneval tanzen, singen und feiern, rücken wir als Gesellschaft näher zusammen. Nationalität, Religion oder Identität spielen dabei keine Rolle. Diese integrative Kraft bedarf es in dieser Session erneut, wo uns bedrückende Geschehnisse in der Welt sorgen und bisweilen sogar entzweien.

Mich stimmt es hoffnungsvoll, wenn sich beim heutigen Gottesdienst der Karnevalist*innen der große Zusammenhalt zeigt, den der Karneval zu stiften vermag. Als Vertreter*innen von Veedelsvereinen bis hin zu den Traditionskorps bringen Sie mit Ihrer Teilnahme Vielfalt, Offenheit und Akzeptanz anderen gegenüber zum Ausdruck. Das sind alles Werte, die für ein friedliches Miteinander in unserer Stadtgesellschaft unentbehrlich sind.

Liebe Karnevalist*innen, Sie alle entscheiden sich jedes Jahr aufs Neue, unsere Traditionen fortzuführen, Verantwortung zu übernehmen und sich in den Dienst eines Brauchtums gelebter Teilhabe zu stellen. Nur Ihrem großartigen Engagement ist es zu verdanken, dass wir den Karneval – so wie wir ihn kennen – jede Session aufs Neue erleben können. Herzlichen Dank dafür!

Gottes Segen für die Session wünscht Ihnen

Henriette Reker,
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Grußwort des Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

**Liebe Gottesdienstbesucher,
leev Jেকে,**

ich heiße Sie herzlich willkommen zum diesjährigen Gottesdienst für Karnevalisten. Bereits zum 17. Mal feiern wir zusammen in der hohen Domkirche zu Köln und erbeten den Segen für die anstehende Session. Wir blicken auf turbulente Zeiten zurück: Die große Jubiläumssession wurde mit der ganzen Stadt gefeiert, den 200 Jahren kölscher Fastelovend wurde gemeinsam ein würdiges Denkmal gesetzt. Aber die Welt um Köln drehte sich weiter, Freud und Leid lagen auch 2023 nah beieinander. Nach der Pandemie war vor der Kriegserklärung und in diesem Jahr kam der schreckliche und verurteilenswerte Überfall auf Israel hinzu. Die Geschehnisse auf der Weltbühne wogen schwer. Da stellt sich die Frage: Wie soll das alles weitergehen?

Dem Auf und Ab und Hin und Her widmet das Festkomitee Kölner Karneval 2024 das Motto „**Wat e Theater – Wat e Jeckespill**“. Ein typisch kölscher Stoßseufzer, der für alles steht, was die Kölnerin-

nen und Kölner und ihren Fastelovend ausmacht. Manchmal kütt et wie et kütt und hätt trotzdem noch immer jootjejange! Gleichzeitig lenkt das Sessionsmotto die Aufmerksamkeit auf die vielen kölschen Bühnen, auf denen Karneval und Kultur zusammenkommen. Ob Hänneschen, Kölner Oper oder Kindertheater, sie alle sind unverzichtbare Bestandteile unserer Kölner Kultur. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass sie das noch lange bleiben.

An dieser Stelle gilt mein ganz besonderer Dank dem beachtlichen Engagement aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Nur dank ihres unermüdlichen Einsatzes für den Karneval, aber ganz besonders diesen Gottesdienst, kommen wir heute hier zusammen. Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an den katholischen Stadtdechanten von Köln, Msgr. Robert Kleine, für die Leitung dieses ökumenischen Gottesdienstes und an den evangelischen Stadtsuperintendenten Dr. Bernhard Seiger für seine Unterstützung.

Verehrte Damen und Herren, liebe Besucher des Gottesdienstes, liebe Karnevalisten, lassen Sie uns die Session 2024 gemeinsam beginnen und heute um einen besonderen Segen bitten.

Ihr Christoph Kuckelkorn,
Präsident des Festkomitees Kölner Karneval von 1823



Grußwort des designierten Kölner Dreigestirns der Session 2024

Liebe Freundinnen und Freunde des Kölschen Fasteleer, leev Jecke!

Das hat es im Kölner Karneval noch nie gegeben, dass Prinz, Bauer und Jungfrau aus einer Familie stammen. Und wir sind stolz darauf, in diesem Jahr Euer Dreigestirn sein zu dürfen. Vielleicht ist das ja die Gelegenheit, daran zu erinnern, dass wir alle – egal woher wir kommen und wer wir sind – alle zu einer großen Menschheitsfamilie gehören. Große, Kleine, Alte, Junge, Urkölsche und Immis. Wir freuen uns, mit Euch allen diesen Gottesdienst zu feiern und unsere Session unter den Segen Gottes zu stellen.

In der Bibel steht, dass Gott für uns ist wie eine liebende Mutter und ein treu sorgender Vater. Und deshalb hat Jesus gesagt, dass wir alle wie Brüder und Schwestern miteinander leben sollen. Wir gehören alle untrennbar zusammen, und darum laden wir Euch ein, unseren Kölschen Fasteleer in diesem Jahr wie eine Familie so zu feiern, die zusammenhält, aufeinander Rücksicht nimmt, füreinander

ander da ist. Dann wird mit Gottes Hilfe diese Session zu einem Freudenfest für uns alle werden.

Wir wünschen Euch allen eine großartige Zeit und Gottes reichen Segen!

Euer Dreigestirn 2023/24

des. Jungfrau Frieda
Friedrich Klupsch

des. Prinz Sascha I.
Sascha Klupsch

des. Bauer Werner
Werner Klupsch



Grußwort des designierten Kölner Kinderdreigestirns der Session 2024

Korhang auf für eine tolle Session!

Wir, das Kölner Kinderdreigestirn 2024, freuen uns sehr, mit Euch eine jecke Zeit auf den Bühnen in und um unsere Heimatstadt Köln zu erleben!

ob Bratt, Kappencroun oder Pippi Kaugstrumpf; am Karneval dürft ihr Erwachsenen auch mal so sein wie wir Kinder es fast immer sind: lustig, jeck und ohne Sorgen!

Wir wünschen uns mit euch Zusammen ganz viel Fröhlichkeit und gute Laune zu verbreiten – ohne Theater aber mit ganz viel Jeckespiel!

Lieber Gott, gib uns dafür Kraft und halte deine schützende Hand über alle (jecke) Menschen!

Benedikta

Julius

Severin

des. Kinderjungfrau Benedikta
Benedikta von Stülpnagel

des. Kinderprinz Julius I.
Julius Kürten

des. Kinderbauer Severin
Severin Rombach

Segnung der Karnevalskerze

Sie gehört zum Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten wie das Alaaf zum Fastelovend: Die bunte Karnevalskerze. Traditionell wird sie während des Gottesdienstes entzündet, um für Schutz und Beistand in der kommenden Session zu bitten.

Das bunte Konfettikreuz steht für die Verbundenheit der Kirche und des Karnevals, denn in den Feierlichkeiten vor der Fastenzeit liegen die Wurzeln unserer jecken Tradition. Die beiden Masken stehen für das Sessionsmotto „**Wat e Theater – Wat e Jeckespill**“, und die bunten Figuren, die den Dom umarmen, stehen für all die vielen Kinder der Stadt Köln, die zusammen den Fastelovend feiern.

Nach der Segnung durch den Stadtdechanten Msgr. Robert Kleine wird die Kerze von Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn und dem designierten Kölner Kinderdreigestirn 2024 entzündet. Gestaltet wurde sie vom kleinen designierten Trifolium, Prinz

Julius I., Bauer Severin und Jungfrau Benedikta.

Bis Aschermittwoch wird sie am Dreikönigsschrein brennen. Als Symbol der Vergänglichkeit steht die Kerze auch für die Endlichkeit einer jeden Karnevalssession.



**Das designierte Kölner Kinderdreigestirn
beim Basteln der Karnevalskerze**



Kollekte des Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten 2024

Es ist Tradition, dass während des jecken Gottesdienstes Spenden für einen sozialen Zweck gesammelt werden. Auch in diesem Jahr kommt das Geld dem offiziellen Spendenprojekt des designierten Kölner Dreigestirnes 2024 zugute: der kleinen Hilfe Köln e.V.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, schnell und unkompliziert dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein neuer Laptop, eine Brille oder Unterstützung beim Umzug benötigt wird. Gemeinsam haben die Mitglieder der „kleine Hilfe Köln e.V.“ ein Netzwerk aufgebaut, in das sich alle einbringen können. Das dynamische Zusammenspiel aus Kompetenzen, Kontakten und persönlichen Leistungen macht es dem Verein möglich, in den unterschiedlichsten Notlagen zu helfen. Dank der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit aller Vereinsmitglieder kommt jeder Euro direkt bei den Bedürftigen an. Jedes Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Aktiv ist der Verein hauptsächlich in und um Köln, da es den Mitgliedern wichtig ist, einen direkten Kontakt zu den Betroffenen aufzubauen.

„Ich freue mich sehr, dass wir den Verein diese Session nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch Aufmerksamkeit für die wichtige Arbeit schaffen“, erklärt der designierte Prinz Karneval 2024, Sascha Klupsch. „Sie helfen schnell, unkompliziert und sind für jeden da. Davon können wir uns sicherlich alle eine Scheibe abschneiden.“



Der Inhalt der Kollekte wird vollständig weitergeleitet. Der gesammelte Betrag kommt ohne Abzüge dem Verein „kleine Hilfe Köln e.V.“ zugute.



Kollekte des Domgottesdienstes für Kölner Karnevalisten

Motto 2023 „Ov krüzz oder quer“

Kollekte für „Ein Herz für Rentner e.V.“ und „wünschdirwas e.V.“

Motto 2022 „Alles hät sing Zick“

Kollekte für die Aktion „Grundschulen in Bewegung“ des Matthias Scherz e.V.

Motto 2021 „Nur zesamme sin mer Fastelovend“

Der Domgottesdienst für Kölner Karnevalisten musste coronabedingt ausfallen

Motto 2020 „Et Hätz schleiht em Veedel“

Kollekte für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) und dem Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) - zur Unterstützung sozial benachteiligter Familien im Mönchsfeld

Motto 2019 „Uns Sproch es Heimat“

Kollekte für die Jugendarbeit der Kirche San Giovanni Maria Vianney in Rom

Motto 2018 „Mer danze aus der Reih“

Kollekte für die Karnevalsnäherei casa blanca vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln

Motto 2017 „Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“

Kollekte für ein neues städtisches Spielmobil „Juppi“ und eine Spielplatzweiterung im Kölner Zoo

Motto 2016 „Mer stelle alles op der Kopp“

Kollekte für den Verein „Zartbitter e.V.“ – zur Unterstützung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch

Motto 2015 „social jeck – kunterbunt vernetzt“

Kollekte für den Verein „Laachende Hätze e.V.“ – zur Unterstützung von Kindern und jugendlichen Flüchtlingen in Köln auf direktem Weg

Motto 2014 „Zokunf – mer spingkse wat kütt“

Kollekte für das Projekt „Mentoren für Flüchtlingsfamilien“

Motto 2013 „Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“

Kollekte für die Jugendarbeit des Kalker Mittagstisch e.V.

Motto 2012 „Jedem Jeck sing Pappnas“

Kollekte für die Jugendarbeit der Kirche Santa Pudenziana in Rom

Motto 2011 „Köln hat was zu beaten“

Nephrokids – zur Unterstützung nierenkranker Kinder durch Betreuungsmaßnahmen an der Uniklinik Köln

Motto 2010 „In Kölle jebützt“

Ambulanter Kinderhospizdienst – zur Unterstützung von Kölner Familien mit Kindern in lebensbedrohlichen Situationen

Motto 2009 „Unser Fastelovend – himmlisch jeck“

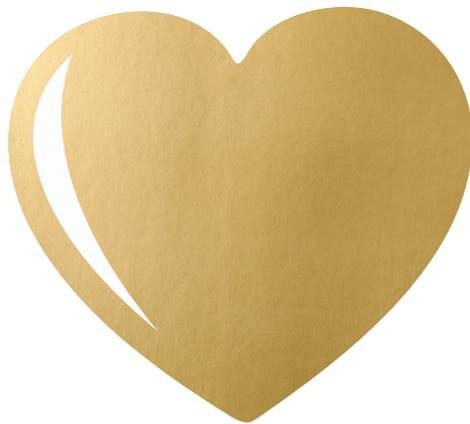
Seelsorge des Kinderkrankenhauses „Amsterdamer Straße“ – zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit mit kranken Kindern in Köln

Motto 2008 „Jeschenke för Kölle – uns Kulturkamelle“

Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz – zur Unterstützung bürgerschaftlichen und sozialen Engagements in Köln

Motto 2007 „Mir all sin Kölle!“

Villa Kunterbunt – zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Köln



Unser Dank gilt allen,

die bei der Konzeption, Planung und Umsetzung des Domgottesdienstes in der Hohen Domkirche mitgewirkt haben. Eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern sorgt jedes Jahr wieder für einen reibungslosen Ablauf.

Ein besonderer Dank gilt dem Dom- und Stadtdechanten Msgr. Robert Kleine und dem Stadtsuperintendenten des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und der Region, Dr. Bernhard Seiger, sowie den mitfeiernden Geistlichen und Ministranten. Ebenfalls danken wir „De Plaggeköpp vun 1998 e.V.“ und allen Standartenträgerinnen und -trägern der Karnevalsgesellschaften, den Tanzpaaren aus den Korps und Traditionskorps, den Paaren aus den Tanzgruppen sowie den Paaren aus den Kindergruppen und Kindertanzgruppen.

Wir danken den Lyskircher Hellige Knäächte un Mägde für die organisatorische Unterstützung, dem Domstädter Köln e.V. und allen weiteren, die für die musikalische Unterstützung gesorgt haben. Außerdem danken wir Stephan Zimmermann von der Firma Joh. Schlösser GmbH, Köln, für die Stiftung der Kerze. Diese wird traditionell während des Domgottesdienstes entzündet und brennt bis Aschermittwoch vor dem Dreikönigenschrein.

Festkomitee Kölner Karneval von 1823



Festkomitee
Kölner Karneval
von 1823

Festkomitee Kölner Karneval von 1823
Maarweg 134, 50825 Köln